

Hamburger Filmtag mit elf Beiträgen

Es war schon wie fast immer beim „Hamburger Filmtag des nicht-kommerziellen Films“: draußen wärmte eine blanke Sonne einen goldenen Herbsttag, und im Eidelstedter Bürgerhaus applaudierten die treuesten der Hamburger „Filmschaffenden“ im abgedunkelten Raum elf neuen Filmen aus den vergangenen zwölf Monaten.

Und ebenfalls wie immer klappte die von Heribert Schmidt gemanagte Organisation und Technik makel- und pannenlos.

Es lief alles wie am Schnürchen, gewiss auch, weil Horst Brücker die Filmer wie immer humorvoll vorstellte und ihnen die Urkunden ihrer Teilnahme überreichte.



Die Helfer beim Aufbau

Es lief alles wie am Schnürchen.

Zum Auftakt der Filmschau vier Minuten Mitgliederausflug der „Interessengemeinschaft Hamburger Film Autoren“, und dann schon ein Hingucker: „Schönes Wochenende“ von Elfriede Lambrecht (Norderstedter Filmwerkstatt), die spannend inszenierte und sauber gefilmte Falle, in die ein eifersüchtiger Ehemann hineinstolpert. Andreas Pahl (Interessengemeinschaft Hamburger Film Autoren) zeigte einen kurzen Film mit den „Potsdamer Schmierereien“ der wohl meist jugendlichen Sprühdosen-Sprayer, und Max Conrad (Hamburger Film Club) gab in dem Film „Nebenher“ einen Eindruck davon, was und wie alles organisiert sein muss und wie lustig es zugeht, wenn mehrere Filmer einen Gemeinschaftsfilm auf die Beine stellen. Einfacher hatte es da Heribert Schmidt (Interessengemeinschaft Hamburger Film Autoren) mit „Tonny's Paloma“, dem bärtigen Sänger, den der Autor sehr abwechslungsreich in ganz unterschiedlichen Perspektiven gefilmt hat. Vor der Kaffeepause noch Michael Reinhard (Hamburger Film Club) mit „Poster-Welten“, Bildeindrücken aus Amerika, bearbeitet mit der experimentell eingesetzten Posterresierung, die interessante Verzerrungen und Farbveränderungen möglich macht.



ca. 50 anwesende Filmfreunde

„I hear your voice“ von Gabi Harms (Hamburger Filmwerkstatt) weil gut und lustvoll geschnittener Streifen über einen Chor mit nur jungen Menschen, die vielfach in allerbesten Nahaufnahmen gefilmt sind. Zwei Reisefilme gab es auch: Norman Henke (Hamburger Filmamateure) zeigte die touristischen Leckerbissen von Wien, und Wilhelm Meeuw (Hamburger Filmwerkstatt) streifte mit der Kamera durch Andalusien von Cordoba bis Granada. Mit Geduld und großem Einsatz hat Karl-Andreas Fliegel (Hamburger Filmamateure) auf dem Ohlsdorfer Friedhof über viele Wochen ein Uhu-Paar bei der Aufzucht seines Nachwuchses gefilmt, und den Schlusspunkt setzte Horst Burmeister mit dem Zwei-Minuten-Streifen „10 %“, einem amüsanten Kamera-Vergleich.

Max Conrad

